Angst vor Verlust eines Naherholungsgebietes

Windenergie | Ortschaftsrat Stetten hat Bedenken gegen einen Windpark auf der »Hohwacht« – zumindest in diesen Ausmaßen

Ginge es ausschließlich nach der Meinung des Ortschaftsrates Stetten, dann würden die jetzigen Pläne für Windenergienutzung auf der »Hohwacht« und im »Gäble« in der Schublade verschwinden.

■ Von Thomas Kost

Haigerloch-Stetten. Einstimmig sprach sich das Gremium in seiner Sitzung am Montagabend gegen die Ausweisung eines »Vorrangebietes (VRG) aus, das eine Nutzung von Windkraft im Waldrücken zwischen Haigerloch, Grosselfingen und Rangendingen erlauben würde. Zumindest will der Ortschaftsrat das Gebiet nicht in der aktuellen Form haben, in welcher der Regionalverband Neckar-Alb zehn bis 15 Windrädern auf der »Hohwacht« für denkbar hält.

Reihum brachten die Ortschaftsräte ihre Argumente gegen solche Planspiele vor. Der Tenor hätte klarer nicht ausfallen können: Windenergie prinzipiell ja, aber bitte nicht in diesem Umfang in diesem Gebiet.

»Ich sehe den Sinn nicht, warum dieser Standort für Windkrafträder ausgewiesen werden soll, wo dort doch so viele Hindernisse da sind«, sagte Ortschaftsrat Edgar Lohmüller, der sich als letzter äußerte und damit zusammenfasste, was schon die anderen Ratsmitglieder vor ihm in ähnlicher Weise zum Ausdruck gebracht hatten.

Diese Haltung kam im mit Windkraftkritikern besetzten Publikum gut an. Wegen der Brisanz des Themas hatte man die Ortschaftsratsitzung wieder einmal vom Rathaus in das wesentlich größere Untergeschoss der Werkrealschule verlegt. Dort versammelten sich ähnlich viele Leute wie vor Wochen, als es an der selben Stelle um Gerüche aus dem Salzbergwerk ging.

Alle, die sich zu Wort meldeten, wiederholten im Wesentlichen die Argumente, die man bereits bei den Versammlungen der Bürgerinitiative »GegenWind Hohenzollern« vernommen hatte. Man zweifelt daran, dass die Windstärke auf der »Hohwacht« für einen rentablen Betrieb von Windrädern ausreicht, man hat große Bedenken gegen damit verbundene Eingriffe in die Natur (Gefahr für Grundwasser und Mikroklima und seltene Tierarten, Zerstörung eines Naherholungsgebietes, Erdbebengefahr) und man sieht eine Beeinträchtigung der Menschen (Infraschall, Eis- und Schattenwurf). Nicht zuletzt fürchtet man eine Minderung der Immobilien- und Grundstückspreise.

So weit sind die Abstände der geplanten Windkrafträder zur Ortschaft Stetten. Von links: Ortsvorsteher Konrad Wiget und seine Stellvertreter Walter Stocker und Karl-Heinz Schneider mit Plänen, die die Lage eines möglichen Windenergieparks auf der »Hohwacht« zeigen. Foto: Kost

Unter all diesen Kritikpunkten führte Klaus Pfeffer – schon in der Initiative Bürger informieren Bürger (BiB) aktiv – noch eine spezielle Stettener Sicht der Dinge ins Feld: »Wir haben eine Tag und Nacht rauschende Bundesstraße als meistbefahrenen Autobahnzubringer. Wir haben eine Müllkippe im Bergwerk und bald auch eine auf der Erddeponie. Und wir haben ein einziges Naherholungsgebiet das jetzt auch noch vernichtet werden soll.«

Der Ortschaftsrat will nun alle gesammelten Einwände in eine Stellungnahme gießen, über diese bei seiner nächsten Sitzung am 9. Mai abstimmen und sie dann an den Regionalverband weiterleiten.

Vielleicht hat die Stellungnahme eines Ortschaftsrates größeres Gewicht als Partikularstimmen, dennoch wies Ortsvorsteher Konrad Wiget darauf hin, dass prinzipiell jeder seine Einwände gegen das Vorranggebiet schriftlich bis zum 31. Mai beim Regionalverband Neckar-Alb einreichen könne.

Carmen Haug aus Trillfingen zeigt ihre farbenintensiven und fröhlichen Bilder in der Owinger Bücherei Foto: Owinger Bücherei

Intensive Farbenspiele zwischen Buchtiteln

Bücherei | Carmen Haug stellt Bilder aus

Haigerloch. Die Owinger Bücherei bietet mehr als nur die Buchausleihe: Carmen Haug zeigt dort aktuell verschiedene Bilder, die sie in ihrer Freizeit gemalt hat.

Die 1967 geborene Künstlerin aus Trillfingen liebt die Farben. Ihre herzliche, liebevolle und aufgeschlossene Art spiegelt sich in einigen ihren fantastischen und farbintensiven Werken wieder.

Carmen Haug begann sich im Jahr 2004 autodidaktisch der Malerei zu widmen. Ihr Handwerk ist die abstrakte Kunst und ihre Heimat ist nicht nur der Pinsel, sondern auch Spachtel und Strukturpaste.

Die zum Teil großformatigen farbenfrohen Acrylbilder auf Keilrahmen sind oftmals abstrahierte Momente und Eindrücke ihres Lebens und des Alltags der Künstlerin.

In der Owinger Bücherei zeigt Carmen Haug ihre Kollektion »Art of Colour« sowie einige Bilder ihrer Kollektion »modern heART«. Wird ein Bild verkauft, so erhält die Owinger Bücherei 30 Prozenzt vom Erlös als Spende.

WEITERE INFORMATIONEN:
▸ kunst.owbib.de.

Schützenhaus immer eine gute Adresse

Hauptversammlung | Trillfinger Schützen stemmten 2016 einige Veranstaltungen

■ Von Carola Lenski

Haigerloch-Trillfingen. Die Ausrichtung des Eyachpokals für Schützen war im vergangenen Jahr eine von vielen Herausforderungen für den Trillfinger Schützenverein.

Denn Trillfingen musste als Veranstalter kurzfristig für den Schützenverein Owingen einspringen, da dessen Schießanlage nicht rechtzeitig zum Turniertermin fertig wurde, wie Oberschützenmeister Andreas Seifer bei der Hauptversammlung berichtete.

Dazu kam die Ausrichtung des Pokalschießens für die Trillfinger Vereine. 143 Schützen aus insgesamt elf Vereinen nahmen daran teil und die Wanderpokale gingen bei den Damen an den Tennisclub und bei den Herren an den Gesangverein. Auch der Jahrestag des Gewerbevereins Trillfingen und die Abschlusssitzung der Trillfinger Ortschaftsräte fanden im Schützenhaus statt. Unverändert blieb laut Seifer die Mitgliederzahl von 92 Mitgliedern und neun Ehrenmitgliedern.

Auch Schriftführerin Eva Maria Noll streifte in ihrem Bericht die Höhepunkte des Schützenjahrs 2016.

Waldemar Schneider informierte anstelle von Kassierer Ralf Bürkle über die Vereinsfinanzen. Das finanziell sehr erfolgreiche Jahr mit Vermögenszuwachs, so Schneider, böte Spielraum für weitere Investitionen im Schützenhaus. Geplant sind Sanierungen in Wirtschaft und Keller, Küche, Toiletten und im Außenbereich. Jens Sommer und Paul Amann bescheinigten tadellose Buchführung.

Schießleiter Andreas Fessmann und Pistolenobmann Rainer Bisinger berichteten anschließend über das Abschneiden der Luft- und Kleinkalibergewehrmannschaften beziehungsweise über die Luft- und Sportpistolenteams. Beim 30. Eyachpokalturnier erreichten die Trillfinger Schützen zudem mit 4632 Ringen im Endergebnis Platz drei.

Beim traditionellen Adlerschießen im Juni wurde Gerhard Kessler Schützenkönig. Zufrieden war das Schießjahr 2016 auch für Jugendleiter Christian Wegenast. Alle Jungschützen, so meinte er, hätten sich verbessert.

Bei den Neuwahlen blieben alle Posten unverändert. Ortsvorsteher Hermann Heim führte diese durch, ebenso wie die Entlastung der Gesamtvorstandschaft, die einstimmig erfolgte.

Unter dem Punkt Ehrungen zeichnete der Schützenverein Hermann Pfeffer und Ilka Kästle (hatte sich entschuldigt) für 40 Jahre Mitgliedschaft im Schützenverein mit Goldene Ehrennadeln vom Württembergischen Schützenbund und Deutschen Schützenbund samt Urkunden und Präsente aus. Wie üblich ehrte der Schützenverein bei der Hauptversammlung auch seine Vereinsmeister. Die Titelträger: Luftgewehr Schützenklasse: Christian Wegenast. Kleinkaliber Aktive: Waldemar Schneider. Sportpistole Aktive: Rainer Bisinger. Luftpistole Aktive: Mathias Böhler. Luftgewehr Jugend: Jonas Seifer. Luftgewehr Junioren: Sven Heller.

Als erster Termin 2017 steht laut Oberschützenmeister Andreas Seifer am 1. Mai die Maihockete beim Schützenhaus im Kalender. Auch am Trillfinger Dorffest vom 2. bis 3. September beteiligt sich der Schützenverein.

Die Vereinsmeister des Schützenvereins Trillfingen. Rechts: Oberschützenmeister Andreas Seifer, links: Ortsvorsteher Hermann Heim. Foto: Lenski

In intensiven Proben mit Dirigent Oliver Martini bereitete sich der Musikverein Weildorf auf sein Frühlingskonzert an diesem Samstag in der Haigerlocher Witthauhalle vor. Foto: Eckl

Reise in die Weiten des Weltalls

Konzert | Musikverein Weildorf spielt Sonntag in der Witthauhalle

■ Von Yvonne Gutri

Haigerloch-Weildorf. Der Musikverein Weildorf lädt am Sonntag, 2. April, zum Frühjahrskonzert ein. Es findet ab 18 Uhr in der Witthauhalle in Haigerloch statt.

Die Jugendkapelle Bittelbronn/Gruol/Weildorf/Stetten/Wiesenstetten unter ihrem neuen Leiter Manuel Steidel eröffnet den Abend. Sie spielt die Stücke »Black Forest Fantasy« »Easy Pop Suite« und »Westward Ho!«.

Mit dem Stück »Springtime in Berlin« begrüßt der Musikverein unter der Leitung von Oliver Martini die Konzertbesucher. Dabei nehmen die Musikerinnen und Musiker die Gäste mit auf eine Reise durch die bewegte Geschichte der Hauptstadt.

Bei »Star Trek – Through the Generations« transportiert der Musikverein die Zuhörer mit bekannten Melodien aus dem Sciene-Fiction-Klassiker in die unendlichen Weiten des Weltalls. Danach geht das Publikum mit »Pinocchio« auf eine abenteuerliche Reise – bis aus der hölzernen Marionette ein echter Junge wird.

Den zweiten Konzertteil eröffnet der Musikverein mit dem Medley »Let me entertain you« mit den vier größten Hits des Sängers und Entertainers Robbie Williams.

Der nachfolgende Titel »Gabriellas Sång« – ein Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück – stammt aus dem schwedischen Kinofilm »Wie im Himmel«. Mit der »Romanze aus dem Hornkonzert Nr. 3« von Wolfgang Amadeus Mozart präsentiert die Solistin Isabell Riede ihr klangvolles Instrument.

Die Polka »Böhmische Liebe« und der Konzertmarsch »Arsenal« runden das Programm ab.